

# Größer, perfekter, natürlicher: Fliesen-Trends von der Cersaie in Bologna

Seit Jahren ist der Trend zu natürlichen Oberflächen ungebrochen. Dank digitaler Fertigungstechnik präsentieren die Fliesen der neuen Generation perfekte Reproduktionen der begehrten Natürlichkeit und punkten gleichzeitig mit den klassischen Vorteilen wie Reinigungsfreundlichkeit und Belastbarkeit. Die Fliesen sehen nicht nur aus wie Holz, Naturstein oder Putztechniken, sie vermitteln auch das entsprechende Feeling. Mit natürlicher Ästhetik und haptischen Oberflächen sorgen sie für Wohnlichkeit. Besonders in Verbindung mit Fußbodenheizung überzeugen Fliesen nach wie vor durch gute Wärmeleitfähigkeit ein energieeffizientes Raumklima. Wir haben uns auf der weltgrößten Messe für keramische Fliesen im italienischen Bologna auf die Suche nach aktuellen Trends begeben.

Text/Fotos: **Uta Kurz**

## Fliesen mit emotionaler Kompetenz

**Puristischer** Industrie-Look, natürliche Holzoptik und glamouröse Ornamente bieten eine ungewohnte Vielfalt an Oberflächen, Farben und Formen. Auch die Formate sind neu. Perfekte Reproduktionen anderer Werkstoffe begrenzen sich nicht nur auf Farbe und Oberfläche. Auch die Abmessungen entsprechen dem „echten“ Vorbild. Während Betonoptik eher großformatig und quadratisch angeboten wird, werden Fliesen in Holzoptik gern auch in den klassischen Parkett-Größen angeboten.



Industrie-Charakter ist geprägt von Oberflächen, die scheinbar unfertig sind. Betonoptik, Schleifspuren und Putzschleier überlagern die Kombination unterschiedlicher Materialien. Gesehen bei: Viva.Emil.Ergon, Mutina.

Für Naturliebhaber sind grob gemaserte Landhausdielen genauso im Programm wie die schmalen Formate des klassischen Fischgräten-Parketts. Vintage oder „Used Look“ bringt den Charme der guten alten Zeit in den Raum und zeigt Lebensspuren, Farbunterschiede und scheinbar vergessene Arbeitsspuren. Auch Naturstein-Optik ist täuschend echt und erinnert in XXL-Formaten an frisch aus dem Stein geschnittene Unikate. Dank digitaler



Klassiker neu aufgelegt: Schwarz-Weiß mit Natursteinoptik, kombiniert mit innovativen Farbverläufen und Pixel-Texturen oder Retro-Fliesen mit Kissenoptik. Gesehen bei (v. l. n. r.) Milldue, Boxer, Acqua, Mutina, Devon & Devon.

Technik ist es inzwischen problemlos möglich, (fast) jeder einzelnen Fliese ein anderes Erscheinungsbild zu geben. Das lässt die Oberflächen noch echter erscheinen.

## Betonoptik verbündet sich mit Holzoptik

**Wichtiger** Bestandteil des puristischen Industrie-Looks ist Betonoptik, der durch zahlreiche neue Texturen bereichert wird. Farblich dezent sind die Varianten von Grau, Beige und Anthrazit, die erst durch die Kombination mit lebhaften Texturen zum Leben erweckt werden. Holzoptik wird überlagert durch Bearbeitungsreste oder Schleifstaub, während die benachbarte Fliese den Abdruck eines Streckgitters zeigt. So entsteht ein morbider (wenn auch gepflegter) Baustellen-Charakter.

Klassische Fliesen im Querformat sind wieder angesagt. Glänzend glasierte, unregelmäßige Oberflächen in Vintage-Optik zaubern das bäuerliche Flair alter Backsteine aus Omas Landhausküche. Unregelmäßige Kanten und Ecken scheinen schon vor Jahrzehnten abgebrochen zu sein. Dekorative Ornamente im Stil klassischer Intarsien-Arbeiten werden neu interpretiert.

Doch die Designer haben sich nicht auf die Reproduktion begehrter Baumaterialien beschränkt. Kreativ werden klassische Dekore mit gerasterter Pop-Art-Optik gemischt, Stein- und Holzoptik Ton in Ton kombiniert oder vergilbte Zeitungstexte auf wie gefunden wirkende Steinscheiben gedruckt.

## Neuheiten für die Renovierung

**Bauen** im Bestand wird immer wichtiger. Besonders die „Generation 50 plus“ renoviert ihr Heim und erwartet neben hochwertiger Gestaltung eine möglichst staubfreie und schnelle Umsetzung. Extrem dünne Fliesen in XXL-Formaten wurden extra für diese Anforderung entwickelt. Mit einer Dicke von 5 bis 8 mm und einer Größe von bis zu 3 x 1 Meter können sie auf die vorhandenen Fliesen geklebt werden und überzeugen nicht zuletzt auch dank der perfekt kalibrierten Kanten mit einer fast fugenfreien, großzügigen Optik,



Vintage Look mit natürlichem Charakter. Matte Oberflächen, kombiniert mit glänzenden Retro-Fliesen in Backsteinoptik. Gesehen bei (v. l. n. r.) Tagina, Refin, Mutina, Mutina, Tagina.

die mit innovativen Treppentfliesen in Vintage-Optik bis ins Treppenhaus weitergeführt werden kann. Beim Ersatz der Wanne durch eine Dusche bietet sich das XXL-Format für die Teil-Renovierung an. Insofern haben Fliesen bewiesen, dass man dieses Feld nicht unbedingt Glas- oder Kunststoff-Platten überlassen muss. In Verbindung mit der erwähnten perfekten Naturstein-Optik können hier großformatige Fliesen auf kleinem Raum hochwertige Akzente setzen und den umgebauten Bereich zum Highlight des Bades werden lassen.

## Harmonische Farbenspiele und klare Kontraste

**Pastelltöne** sind neben neutralen „Greige-Tönen“, klassischer schwarz-weiß Kombination und Holzoptik hoch aktuell. Und wieder einmal unübersehbar: Es lebe das Mosaik. Ganz egal, ob Glas-, Keramik- oder Naturstein-Mosaik, moderne Mosaikwände leben von dem dezenten Spiel der kleinen Unterschiede. „Wasserfarben“ zwischen Hellblau und Türkis werden in vielen Farbabstufungen weich miteinander kombiniert. Ergänzt wird die Farbharmonie mit kleinen Formaten in rund und eckig, jeweils in der Größe von 1x1 cm. Wie von Zauberhand wachsen auf der Wand harmonische, organische Ranken, die nur aus der Kombination von rund und eckig entstehen.

## Die Versuchung der digitalen Fliesen-Gestaltung

Dass sich bei alledem so mancher Hersteller in seiner zwanghaften Design-Euphorie auch schon einmal vergaloppiert, war von jeher ein Merkmal dieser größten Fliesen-Messe, wo immerhin fast 500 Fliesenhersteller um die Gunst der Besucher konkurrieren. Spezielles Merkmal aber der modernen Produktionstechnologie ist allerdings, dass sich Irrungen und Wirrungen bei der Oberflächen-Gestaltung keramischer Fliesen vermehrt in den Vordergrund drängen. Denn war es vor Zeiten aufwändig und teuer, mittels Siebdruck ausgefallene Motive

zu entwickeln und auf die Fliese zu bringen (und sei es nur für Messe-Prototypen), ist es dank digitaler Dekortechnik ein Leichtes geworden, selbst komplizierteste Bilder zu realisieren. Jeder, der zu Hause einen Computer mit einem Bildbearbeitungs-Programm und einen Tintenstrahl-Drucker besitzt, kennt diese Technik. Nur, dass im Fall der Keramik die Tinte durch spezielle Glasuren ersetzt wird. Hochachtung den Hardware-Produzenten. Sie haben in den vergangenen Jahren ganze Arbeit geleistet und gemeinsam mit den Fritten-Herstellern die digitalen Glasuranlagen so perfektioniert, dass sich selbst kritische Fliesen-Produzenten dem nicht mehr entziehen können.

## Produktgestaltung im Fokus der Produktmanager

Für die Industrie bedeutet dies, dass sich die Investitions-Schwerpunkte vollständig verlagert haben. Technologische Fortschritte bei der Masseaufbereitung und den Brennöfen sind weitgehend ausgereizt. Demgegenüber stehen heute Investitionen in die Produktgestaltung im Mittelpunkt. Die Suche nach neuen Möglichkeiten der Oberflächen-Gestaltung war mittlerweile, wie beschrieben, erfolgreich. In Zukunft wird es also verstärkt darum gehen, die Fliese nicht nur hinsichtlich

ihrer ästhetischen Anmutung wettbewerbsfähig zu machen, sondern auch die schier unzählbaren Händler und Verarbeiter, die das Halbzeug Fliese erst zu einem fertigen Produkt machen, auf den Weg in ein neues Fliesen-Zeitalter mitzunehmen. Das ist, so scheint es, fast noch schwieriger, als neue Fertigungstechniken zu entwickeln.

Und noch eine weitere Herausforderung wartet auf die Anbieter

Auf einem überdimensionalen Blütenmeer wandelt man bei dieser Kreation des Fliesenherstellers Francesco De Maio, möglich dank digitaler Dekortechnik (links). Das Dekor dieser 60 x 60 cm großen Bodenfliese simuliert mit Farbe und Struktur einen Teppichboden (rechts).



keramischer Fliesen und Platten in den nächsten Jahren, wenn sie trotz aller Perfektion gegen so beliebte Wettbewerbsprodukte wie Laminat, Parkett und insbesondere Teppichboden punkten sollen. Sie müssen ihre optisch zu Schau gestellte Emotionalität auch erlebbar machen. Wer in nordischen Ländern barfuß über einen Fliesenboden läuft, hat nur reine Freude daran an heißen Sommertagen oder in Verbindung mit einer Fußbodenheizung. Daran ändern auch die wärmsten Farben nichts.

Allzu oft überlagert dies die offensichtlichen Vorteile dieses Materials als Bodenbelag, wie zum Beispiel

Pflegeleichtigkeit oder Hygiene. Und da derzeit alle (Bau-)Welt über die Renovierung als wichtige Säule der Bauindustrie redet, wird nur zu gern bei aller Dekoration-Euphorie der technische Aspekt der leichten Verlegung vergessen. Ein Fliesenboden lässt sich eben nicht so einfach ausrollen wie ein Teppichboden oder im System Nut und Feder verlegen wie Laminat. Wenn die Bodenrenovierung die Wohnung zur Langzeitbaustelle mit Staub und Lärm macht, schreckt dies Hausbesitzer und Mieter gleichermaßen ab. Zu diesem Thema gab es in Bologna herzlich wenig zu entdecken. Das aber dürfte die Wettbewerbsfähigkeit dieses Materials in Zukunft überproportional mitbestimmen.

So ist sicherlich ein Fazit diese Messe-Veranstaltung im italienischen Bologna: Die Voraussetzungen für mehr Einsatzmöglichkeiten sind geschaffen, denn die neuen Fliesen überzeugen durch perfekte Oberflächen mit naturidentischer Ästhetik und bringen eine neue Dimension der Wohnlichkeit ins Haus.

Einen Vorschlag für eine problemlose Trockenverlegung großformatiger Bodenfliesen kam vom deutschen Fliesenhersteller Korzilius. Das System nennt sich „Koradryfloor“ und soll insbesondere Sanierungsmaßnahmen erleichtern, bei denen der zeitliche und finanzielle Aufwand ebenso wie Beeinträchtigungen durch Lärm oder Verschmutzungen möglichst klein gehalten werden sollen. Die Besonderheit dieser Entwicklung: Eine etwa zwei Millimeter dicke und an den Rändern 1,5 mm überstehende Korkschiebe an der Unterseite der Fliesen. Sie saugt sich bei der Verlegung fest an den Boden und wird ohne Fugenkreuze dicht an dicht verlegt.

Verfügt mit einer Fugenmasse auf Dispersions- oder Epoxidharz-Basis, was dem Belag Stabilität geben soll, bei Verarbeitern aber unbeliebt ist. Unabdingbar ist ein exakt planebene Untergrund. Im Gegenzug sorgt die Korkschiebe für eine akustische und mechanische Entkopplung. Wegen der Flexibilität des Korks könnte das System jedoch in Objekten mit hoher Punktbelastung problematisch sein.



Foto: Korzilius

Fliesen-Trends von der Cersaie in Bologna:  
 Noch mehr darüber weiß Uta Kurz Coaching Innovation, Merianweg 15, 40724 Hilden, Tel.: 02103-897727, Fax: 02103-897726, [www.uta-kurz.de](http://www.uta-kurz.de)  
 Ceramica De Maio Francesco Srl. Vietri Ceramic Group, Via Nazionale, 5, Nocera Superiore, 84015 Salerno, Tel.: +39-081-931011, Fax: +39-081-5142366, [www.francescodemaio.it/](http://www.francescodemaio.it/)  
 Problemlose Trockenverlegung: : Korzilius GmbH, Krugbäckerstraße 3, 56424 Mogendorf, Tel.: 02623-609-0, Fax: 02623-609-102, [www.korzilius.com](http://www.korzilius.com)